

WOCHENBERICHT DES INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

2. Jahrgang

Berlin, den 31. Juli 1929

Nummer 18

Der Baumarkt.

Die Beschäftigung im Baugewerbe ist gegenwärtig niedriger als in der gleichen Zeit der beiden letzten Jahre. Dies ist in der Hauptsache durch eine starke Verminderung der gewerblichen und öffentlichen Bautätigkeit bedingt. Im Wohnungsbau, der etwa ein Drittel des gesamten jährlichen Bauvolumens ausmacht, hat sich die Bautätigkeit im ersten Halbjahr 1929 auf ihrem bisherigen Stand behauptet; jedoch ist in den nächsten Monaten eine Beeinträchtigung von der Finanzierungsseite her nicht ausgeschlossen. Der dadurch entstehende Ausfall wird sich aber erst im kommenden Jahr in einem geringeren Zugang neuer Wohnungen auswirken.

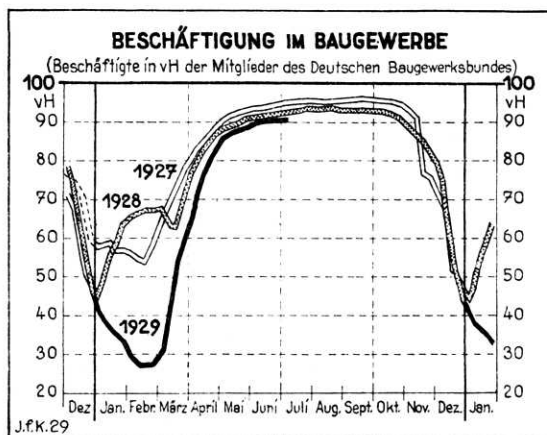
1. Geringere Beschäftigung im Baugewerbe.

Die Beschäftigung im Baugewerbe hat bisher den Vorjahrsstand nicht erreicht. Sie ist nach der Statistik der Gewerkschaften gegenwärtig um 2,5 v.H. niedriger als im Vorjahr und um 5 v.H. geringer als Mitte 1927. Eine Schätzung auf Grund der Gewerkschaftsstatistiken ergibt, daß die Arbeitsleistung im Baugewerbe während des

konjunkturelle Beeinträchtigung machte sich dem bisherigen Bauvolumen nach fast ausschließlich im gewerblichen und öffentlichen Bau, weniger dagegen im Wohnungsbau, bemerkbar.

2. Lebhafter Wohnungsbau.

Die Produktionsleistung des Wohnungsbaus ist im bisherigen Verlauf des Jahres kaum hinter der des ersten Halbjahrs 1928 zurückgeblieben. Die Bauvollendungen waren zwar, infolge der Arbeitsbehinderung zu Beginn der Bausaison, um etwa 20 v.H. niedriger als 1928; dagegen sind die Baubeginne rasch gestiegen und haben bis Anfang Juni die Vorjahrshöhe bereits um 22 v.H. überschritten. Die bisherige Entwicklung bestätigt also die im Wochenbericht Nr. 1 vom 3. April 1929 vertretene Auffassung, daß die Zahl der im Jahr 1929 fertiggestellten Wohnungen die des Jahres 1928 erreichen dürfte. — Ob sich freilich die Baubeginne in der zweiten Hälfte der Bausaison ebenso günstig entwickeln werden



1. Halbjahres 1929 um etwa 20 v.H. hinter der des Vorjahrs zurückblieb. Dies ist zunächst eine Folge der Arbeitsbehinderung durch Frost in den ersten drei Monaten des Jahres. Da aber bisher — trotz beschleunigter Wiederaufnahme der Bauarbeiten nach Abschluß der Frostperiode — der Beschäftigungsstand des Vorjahrs nicht erreicht werden konnte, so ist ein Teil dieses Rückgangs wohl auch konjunktureller Art. Diese

Regionale Unterschiede im Wohnungsbau	S. 70
Rückgang der gewerblichen und öffentlichen Bautätigkeit	S. 70
Der Baustoffabsatz	S. 71
Die Wohnungsbaufinanzierung	S. 71
Umschichtung in den Finanzierungsquellen	S. 72
Bauverzögerung und Einzelhandel	S. 72
Die Märkte	S. 72

wie bisher, muß fraglich erscheinen. Denn die Finanzierungsschwierigkeiten haben sich verschärft. Dies äußerte sich bereits in der ersten Hälfte des Jahres darin, daß sich die Zahl der unausgenützt gebliebenen Bauerlaubnisse gegenüber

schiedlich entwickelt. Dies hängt u. a. offenbar damit zusammen, daß die Finanzierungsschwierigkeiten in den einzelnen Teilen des Reichs nicht in gleicher Stärke wirksam werden.

Der Wohnungsbau in einzelnen Städten*)



dem Vorjahr schätzungsweise um 10 bis 15 v. H. erhöht hat. Man wird daher auch aus der über die Vorjahrszahlen hinausgehenden Zunahme der Bauerlaubnisse in den letzten Monaten nicht ohne weiteres auf eine entsprechende Erhöhung der Bautätigkeit in den nächsten Monaten schließen dürfen. Allerdings wird sich dieser Ausfall bei den Bauvollendungen wahrscheinlich erst im nächsten Jahr zeigen. Dagegen kann der Beschäftigungsgrad des Baugewerbes bereits in der zweiten Hälfte der laufenden Bausaison beeinträchtigt werden.

Städte	Bauerlaubnisse Oktober bis Mai			Baubeginne Januar bis Mai		
	1927/28	1928/29	Veränderung in v. H.	1928	1929	Veränderung in v. H.
Berlin.....	13 583	21 396	+ 57,5	7 559	11 842	+ 56,7
Breslau.....	1 351	2 703	+ 100,1	860	1 438	+ 67,2
Chemnitz.....	710	1 234	+ 73,8	220	518	+ 135,5
Dresden.....	2 503	2 963	+ 18,4	1 501	2 096	+ 39,6
Düsseldorf.....	1 118	941	- 15,8	690	395	- 42,8
Hamburg.....	5 781	7 200	+ 24,5	5 411	4 011	- 25,9
Köln.....	2 989	5 231	+ 75,0	2 302	1 374	- 40,3
Königsberg (Pr.).....	1 167	1 147	- 1,7	467	447	- 4,3
Leipzig.....	1 570	2 998	+ 91,0	349	680	+ 94,8
München.....	2 306	3 383	+ 46,7	1 378	1 219	- 11,5
Stettin.....	933	1 306	+ 40,0	159	258	+ 62,3
Stuttgart.....	1 349	1 499	+ 11,1	392	1 002	+ 155,6

*) Die Angaben beziehen sich auf die Zahl der Wohnungen.

3. Rückgang der gewerblichen und öffentlichen Bautätigkeit.

Im Gegensatz zum Wohnungsbau ist die gewerbliche Bautätigkeit im bisherigen Verlauf der Bausaison nicht unbeträchtlich unter der Vorjahreshöhe geblieben. Zwar sind die Bauvollendungen etwas höher, doch sind die Baubeginne sowohl der Zahl als auch dem Bauvolumen nach stark gesunken.

Die gewerbl. Bautätigkeit in 86 Städten in den Monaten Januar bis Mai.

Vorgang	Zahl			Umbauter Raum in 1 000 cbm		
	1928	1929	Veränderung v. H.	1928	1929	Veränderung v. H.
Bauerlaubnisse ..	3 049	2 680	- 12,1	4 857	4 230	- 12,9
Bauvollendungen ..	1 885	1 921	+ 1,9	3 113	4 123	+ 32,4
Baubeginne	1 678	1 471	- 12,3	3 678	2 699	- 26,6

Alles in allem dürfte die Arbeitsleistung im gewerblichen Hochbau in der ersten Hälfte der Bausaison um mehr als 10 v. H. geringer sein als in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Noch stärker ist die Beeinträchtigung bei den Bauplanungen: Die erteilten Bauerlaubnisse für gewerbliche Bauten in 86 Städten umfaßten in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres nur 4,2 Millionen Kubikmeter gegenüber 4,9 Millionen Kubikmeter im Vorjahr, also rd. 13 v. H. weniger. Der Rückgang ist in erster Linie eine Folge der angespannten Kapitalmarktlage; denn die hohen Zinssätze der jetzt aufgenommenen Baukredite würden die Amortisation der Bauten erheblich erschweren. Daneben wirkt auch die gedrückte Konjunkturlage psychologisch hemmend auf die Baulust der Unternehmer.

Im öffentlichen Bau beeinträchtigte die angespannte Finanzlage der öffentlichen Körperschaften die Bautätigkeit. Sowohl im Hochbau wie im Tiefbau dürfte die Beschäftigung nicht über Vorjahreshöhe hinausgehen.

Der Wohnungsbau in 91 Städten*)

Zeit	Bauerlaubnisse für Wohnungen		Baubeginne für Wohnungen		Reinzugang an Wohnungen	
	1928	1929	1928	1929	1928	1929
Jan.	5 704	7 865	4 567	3 468	8 256	8 994
Febr.	6 633	7 559	5 671	782	7 908	4 576
März	8 442	8 426	7 455	6 155	9 597	5 555
Apr.	6 831	13 926	8 068	18 576	6 730	5 091
Mai	10 251	14 734	9 206	13 680	7 917	8 182
seit Beginn des Jahres ¹⁾	37 861	52 510	34 967	42 661	40 408	32 398
seit Oktober des Vorjahrs ²⁾ ...	61 469	85 763	—	—	—	—

*) Die Angaben beziehen sich auf die Zahl der Wohnungen. —

¹⁾ Summe: Januar bis Mai. — ²⁾ Summe: Oktober bis Mai.

Regionale Unterschiede im Wohnungsbau.

Die Entwicklung des Wohnungsbaus im ersten Halbjahr 1929 war in den einzelnen Teilen des Reichs außerordentlich verschieden: Während z. B. in Köln, München, Hamburg, Düsseldorf und Königsberg wesentlich weniger Wohnungen in Angriff genommen wurden als in der gleichen Zeit des Vorjahrs, ist in anderen Städten, so unter anderem in Berlin, Leipzig, Chemnitz, Stuttgart, Stettin, Breslau und Dresden, eine zum Teil recht kräftige Zunahme festzustellen. Auch die Bauplanungen, die in den Bauerlaubnissen zum Ausdruck kommen, haben sich sehr unter-

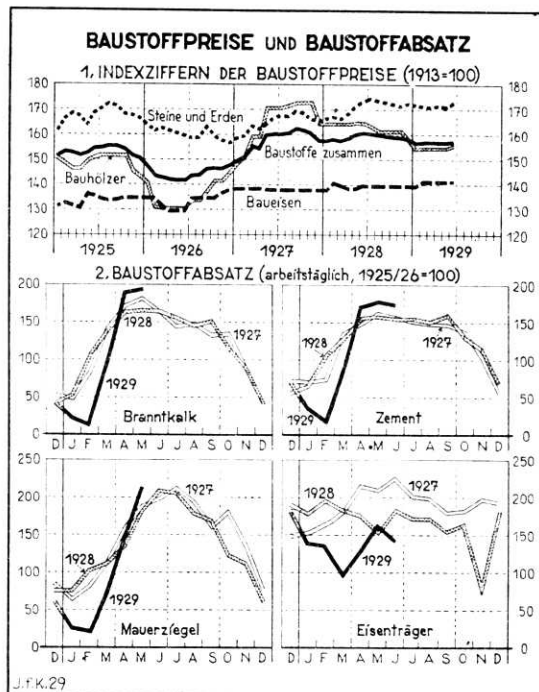
4. Der Baustoffabsatz.

In den Baustoffindustrien ist der Absatzausfall aus den ersten Monaten des Jahres bisher nicht aufgeholt worden. Soweit sich aus den bisher vorliegenden Zahlen schätzen läßt, dürfte der Gesamtabatz an Baustoffen (vor allem an Ziegeln, Kalk, Zement und Eisenträgern) in den ersten sechs Monaten des Jahres um 10 bis 15 v. H. unter Vorjahreshöhe liegen. Dabei ist gegenwärtig der saisonmäßige Höhepunkt des Baustoffabsatzes bereits erreicht. Ein stärkerer Rückgang ist saisonmäßig zwar erst im Herbst zu erwarten; die Beeinträchtigung des gewerblichen und öffentlichen Baues sowie die Finanzierungsschwierigkeiten für Wohnbauten lassen es jedoch fraglich erscheinen, ob in diesem Jahr der Baustoffabsatz den vorjährigen Umfang erreichen kann.

Die Beschäftigung der Baustoffindustrien hält sich entsprechend dem Absatzausfall unter dem Vorjahrsstand.

Beschäftigung in der Industrie der Steine und Erden (Vollbeschäftigte in v. H. der Gewerkschaftsmitglieder).

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
1928	81,9	85,2	89,5	92,6	93,4	92,6
1929	61,1	52,0	69,7	83,2	88,4	88,8



Die Wohnungsbaufinanzierung.

Der Zugang an langfristigen Mitteln für den Wohnungsbau war im ersten Halbjahr 1929 etwas geringer als in der entsprechenden Vor-

im allgemeinen auf große Schwierigkeiten stoßen: jedenfalls haben mehrere Bodenkreditinstitute die Zusage neuer Hypotheken gesperrt.

Zugang an Wohnungsbaumitteln in Mill. RM¹⁾

Kreditart	1924	1925	1926	1927	1928 ¹⁾	1. Hj. 1929 ¹⁾
Hypotheken der Bodenkreditinstitute, Sparkassen u. Versicherungsunternehmen	83	237	601	1 080	1 500	695
Öffentliche Mittel ..	650	1 000	1 500	1 580	1 275	600
Arbeitgeberdarlehen und Eigenmittel der Bauherren	385	540	290	390	475	230
Zusammen	1 118	1 777	2 391	3 050	3 250	1 525

¹⁾ Bei der Beurteilung dieser Zahlen ist zu beachten, daß dem Zugang an Vermögenswerten durch Neuinvestitionen im Wohnungsbau ein beträchtlicher — bis jetzt freilich zahlenmäßig nicht erfaßter — Abgang durch Abnutzung der bereits bestehenden Wohngebäude sowie durch Abbruch gegenübersteht. — ¹⁾ Vorläufige Schätzungen.

jahrszeit. Dabei handelte es sich vorwiegend um Beträge, deren Gewährung bereits im Jahr 1928 zugesagt worden war; in der Neuzusage von Wohnungsbaubeleihungen wurde dagegen von den Kreditinstituten größte Zurückhaltung geübt. Auch in den nächsten Monaten werden in erster Linie nur solche Kredite erteilt werden, die noch im Jahr 1928 oder Anfang 1929 zugesagt wurden. Die Finanzierung von Bauten, für die die Baugenehmigung erst im zweiten Vierteljahr 1929 erteilt worden ist, dürfte daher

Der Hypothekarkredit.

(Anstaltshypotheken¹⁾ und Kommuldarlehen.)

Stand am	davon						
	insge- samt	landw.		Kommunal- darlehen	landw.		Kommunal- darlehen
		Hypotheken			Hypotheken		
		Mill. RM			v. H. des Gesamtbetrags		
31. 12. 1927	9 887,1	2 620,0	4 843,9	2 423,2	26,5	49,0	24,5
30. 6. 1928	11 992,9	3 027,8	6 002,4	2 962,7	25,3	50,0	24,7
31. 12. 1928	13 987,2	3 344,4	7 095,3	3 547,5	23,9	50,7	25,4
31. 1. 1929 ²⁾	14 383,0	3 402,8	7 319,8	3 660,4	23,7	50,9	25,4
28. 2. 1929 ²⁾	14 736,1	3 447,1	7 502,7	3 786,3	23,4	51,0	25,6
31. 3. 1929 ²⁾	15 093,2	3 499,8	7 717,0	3 876,4	23,2	51,1	25,7
30. 4. 1929 ²⁾	15 419,5	3 531,6	7 901,0	3 986,9	22,9	51,2	25,9
31. 5. 1929 ²⁾	15 675,9	3 567,0	8 057,2	4 051,7	22,8	51,4	25,8

¹⁾ Hypotheken der Bodenkreditinstitute, Sparkassen und Versicherungsunternehmen; ohne Aufwertungshypotheken. — ²⁾ Vorläufige Zahlen.

Wenn bisher die für den Wohnungsbau aufgebrauchten Mittel nur wenig hinter dem vorjährigen Betrag zurückgeblieben sind, so war dies nur dadurch möglich, daß die Geldinstitute einen erhöhten Teil ihrer Gesamtausleihungen dem Wohnungsbau zugeleitet haben. Der Anteil der städtischen Hypotheken und Kommuldarlehen am gesamten langfristigen Kredit hat sich weiter stark erhöht.

Die Finanzierungsschwierigkeiten fanden ihren sichtbaren Ausdruck in der Steigerung der Kreditkosten: Die Auszahlungskurse für Hypotheken sind

infolge des Rückgangs der Pfandbriefkurse meist heruntergesetzt worden. Die Nettokosten für erststellige Wohnungsbauhypotheken sind infolgedessen

Nettokosten für erststellige Hypotheken auf Wohnungsneubauten in % p. a.

	1927	1928	1929
1. Vierteljahr.....	8,34	9,84	10,25 ¹⁾
2. "	8,21	10,01	10,40 ¹⁾
3. "	8,78	10,15	.
4. "	9,47	10,24 ¹⁾	.

¹⁾ Vorläufig.

von durchschnittlich 10,25 % p. a. im ersten Vierteljahr 1929 auf 10,40 % p. a. im zweiten Vierteljahr gestiegen (im zweiten Vierteljahr 1928 betrugen sie 10,01 % p. a.).

Kursentwicklung der Goldpfandbriefe und Kommunal-Obligationen

Zeit	Goldpfandbriefe		Kommunal-Obligationen	
	Hypotheken-Aktien-Banken	öf.-rechtl. Kredit-anstalten	Hypotheken-Aktien-Banken	öf.-rechtl. Kredit-anstalten
1928 1. Viertelj. (Durchschn.)	93,41	92,66	91,58	89,77
2. " " "	92,06	91,57	90,67	88,92
3. " " "	91,01	90,44	89,82	88,32
4. " " "	90,21	89,80	88,96	87,99
1929 1. Viertelj. (Durchschn.)	90,29	89,03	88,71	87,50
2. " " "	88,83	87,28	87,30	86,53
April (Monatsdurchsch.)	89,64	88,08	88,05	87,03
Mai " "	88,58	86,83	87,07	86,48
Juni " "	88,26	86,93	86,78	86,08

Umschichtung in den Finanzierungsquellen.

In den Quellen des Wohnungsbaukredits hat sich seit dem Vorjahr eine bedeutsame Umschichtung vollzogen: Entgegen den Erwartungen, die man zu Beginn des Jahres 1929 hegen konnte, sind die Sparkassen als Kreditgeber stärker hervorgetreten. Sie haben mindestens etwa 100 Mill. *RM* mehr Wohnungsbauhypotheken als in der entsprechenden Zeit des Vorjahrs ausgeschüttet. Der Grund hierfür dürfte darin liegen, daß in einzelnen Teilen des Reichs ein steigender Prozentsatz der Spareinlagen in Hypothekenform ausgeliehen wird. Jedenfalls ist im Reichsdurchschnitt der als Norm festgelegte Satz von 40 v. H. beträchtlich überschritten worden. Da die Gewährung von Wohnungsbauhypotheken der Sparkassen im allgemeinen in dem Bezirk erfolgt, in dem die Sparkasse ihren Sitz hat (im Gegensatz zu den Hypothekenbanken, deren Geschäftsbereich sich im allgemeinen über das gesamte Reich verteilt), ergeben sich auch je nach der Gestaltung der Sparkasseneinlagen wesentliche regionale Unterschiede in der Wohnungsbaufinanzierung durch die Sparkassen.

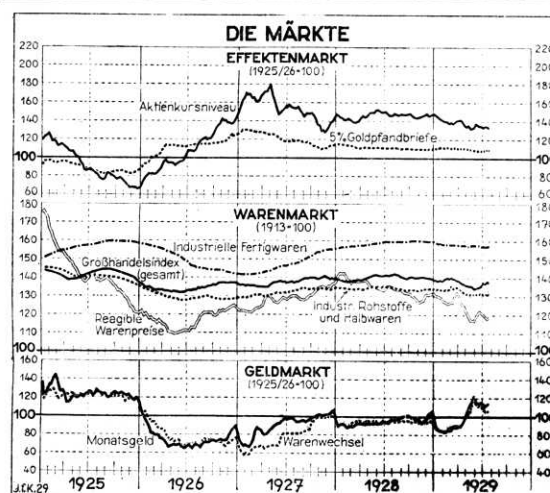
Für die zukünftige Gestaltung der Wohnungsbaufinanzierung wird von Bedeutung sein, daß von

den 200 Mill. *RM*, die das Reich im Jahr 1926 als Zwischenkredit gegeben hatte, bis Ende des Etatsjahrs 1929/30 rund 120 Mill. *RM* zurückgezahlt, d. h. in Hypotheken umgewandelt werden sollen. Bei der gegenwärtigen Lage des Kapitalmarkts dürfte sich die Umwandlung dieses Betrags nicht ohne Reibung für die Wohnungsbaufinanzierung vollziehen; denn dadurch werden der laufenden Beleihung von Wohnungsneubauten entsprechende Beträge entzogen.

Bauverzögerung und Einzelhandel.

Die Verzögerung in der Vollendung der begonnenen Wohnungsbauten in den ersten Monaten des Jahres hat auch den Absatz von Hausrat und Möbeln beeinträchtigt. Während in den früheren Jahren mit einer durchschnittlichen jährlichen Steigerung der Umsätze in Hausrat und Möbeln um etwa 10 bis 15 v. H. zu rechnen war, sind die Umsätze in den ersten 5 Monaten des laufenden Jahres nur um rund 5 v. H. gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahrs gestiegen. Dabei ergeben sich auch hier erhebliche regionale Unterschiede: In Ostdeutschland und im rheinisch-westfälischen Industriegebiet, im wesentlichen also in Gegenden, in denen die Bautätigkeit die stärkste Beeinträchtigung erfahren hat, sind die Umsätze in Hausrat und Möbeln geringer als im Vorjahr, in Berlin und im Ostseengebiet dagegen bedeutend höher.

Für die Herbstmonate ist mit einer gewissen Belebung des Absatzes an Einrichtungsgegenständen zu rechnen, da auch die Zahl der fertiggestellten Wohnungen ansteigen wird. Da jedoch die gegenwärtige Wirtschaftslage eine so starke Erhöhung des Einkommens wie in den letzten Jahren nicht wahrscheinlich sein läßt, ist es fraglich, ob sich bei den Einzelhandelsumsätzen von Hausrat und Möbeln eine gleich starke Steigerung wie in den Vorjahren wird durchsetzen können.



Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194, Fernsprecher: Bismarck 7315. — Verlag: Reimar Hobbing Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527. — Preisgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler Berlin-Südende. — Bezugspreis vierteljährlich 6,50 *RM* zuzüglich 1,— *RM* für Kreuzbandzustellung. — Gedruckt in der Reichsdruckerei

— Hierzu 1 Zahlenübersicht. —

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

2. Jahrgang

Berlin, den 31. Juli 1929

Nummer 18

Gegenstand	Einheit	Vorjahr										Gegenwart							
		4.-9. Juni 1928	11.-16. Juni 1928	18.-23. Juni 1928	25.-30. Juni 1928	2.-7. Juli 1928	9.-14. Juli 1928	16.-21. Juli 1928	23.-28. Juli 1928	3.-8. Juni 1929	10.-15. Juni 1929	17.-22. Juni 1929	24.-29. Juni 1929	1.-6. Juli 1929	8.-13. Juli 1929	15.-20. Juli 1929	22.-27. Juli 1929		
		23	24	25	26	27	28	29	30	23	24	25	26	27	28	29	30		
Woche:																			
1. Tätigkeitsgrad																			
Arbeitslosigkeit																			
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung ¹⁾	1000	—	622,2	—	610,7	—	—	579,8	—	—	745,7	—	722,9	—	—	720,9	—		
i. d. Krisenunterstützung.....	"	—	125,5	—	113,6	—	—	89,7	—	—	206,0	—	206,6	—	—	191,5	—		
Zusammen	"	—	747,7	—	724,3	—	—	669,5	—	—	951,7	—	929,5	—	—	912,4	—		
Arbeitslosigkeit, England ²⁾ ...	"	1160,0	1149,9	1162,5	1192,6	1217,5	1242,4	1247,4	1282,9	1100,1	1112,8	1122,7	1117,8	1142,4	1144,2	1136,7	—		
Produktion																			
Steinkohle i. Ruhrrev. (arbeitsagl.)	1000 t	353,5	342,9	358,4	378,9	360,3	364,9	357,6	358,3	405,0	406,5	407,5	407,8	396,6	404,8	399,7	—		
Steinkohle i. Deutsch-Oberschlesien ..	"	64,3	66,0	66,0	66,2	63,1	65,7	64,8	65,3	69,8	71,4	70,0	77,8	68,8	72,3	73,2	—		
Kokserzeugung i. Ruhrrev. *	"	77,8	72,7	76,5	79,6	76,5	80,4	79,3	80,6	87,8	89,2	90,0	90,7	91,8	91,0	90,9	—		
Steinkohle in England.....	1000 lgt	4707,3	4621,0	4546,6	4347,1	4471,1	4309,7	3956,0	4165,0	5013,9	5047,4	4963,5	4856,6	4882,5	4834,8	—	—		
Verkehr, arbeitstäglich																			
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	152,0	149,7	150,2	147,5	148,4	151,6	151,6	151,2	157,7	158,9	156,9	155,7	156,7	157,4	157,2	—		
Unternehmungen																			
Neugründungen (arbeitsagl.)..	Zahl	31	42	43	38	36	46	44	38	30	37	34	37	31	34	31	32		
Auflösungen ..	"	58	64	48	56	49	66	57	54	44	51	50	45	43	48	49	43		
Kreditsicherheit																			
Wechselproteste (arbeitsagl.)..	Zahl	304	274	317	262	296	270	279	274	371	347	355	324	344	352	367	—		
Wechselproteste ..	1000 RM	406,9	364,7	392,8	340,7	378,4	337,7	339,1	318,1	479,4	466,6	441,9	399,1	457,7	490,9	460,3	—		
Vergleichsverfahren ..	"	11	11	10	13	11	11	14	14	16	18	18	17	22	18	20	—		
Konkurse ..	"	29	27	23	32	29	22	21	26	27	36	36	30	32	33	32	25		
Notenbanken																			
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	2397	2402	2397	2429	2440	2423	—	2439	2167	2176	2188	2366	2457	—	2482	—		
Wirtschaftskredite ³⁾ ..	"	2448	2190	2077	2808	2523	2480	—	2313	3140	2927	2741	3361	3041	—	2756	—		
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten) ..	"	683	634	673	679	578	718	—	842	763	742	723	756	732	—	747	—		
Bundes Reserve Banken U.S.A.																			
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	982,0	1042,9	990,8	1031,9	1191,0	1089,3	1011,8	1025,1	977,4	933,9	959,1	1016,8	1125,1	1153,0	1083,7	1064,0		
Regierungssicherheiten	"	210,0	223,3	222,9	211,9	219,6	217,8	209,3	207,6	147,3	169,9	139,5	149,5	141,4	136,1	153,1	145,7		
Zahlungsverkehr																			
Stückgeldumlauf ..	Mill. RM	5872	5673	5513	6371	6095	5875	—	5600	6021	5819	5664	6503	6243	—	5941	—		
Postscheckverkehr (Lastschrift).	"	1363	1316	1254	1627	1369	1478	1408	1519	1417	1359	1291	1749	1458	1558	1508	—		
Postscheckguthaben (Bestände)	"	602	566	577	563	629	598	575	622	608	571	581	589	640	623	582	—		
2. Wertbewegung																			
Zinssätze																			
Reichsbankdiskont	% p. a.	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,00		
Debetzinsen ⁴⁾ } der Stempel-	"	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	11,50	11,50	11,50	11,50	10,50	10,50	10,50	10,50		
Kreditzinsen ⁵⁾ } vereinigung	"	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	5,50	5,50	5,50	5,50	4,50	4,50	4,50	4,50		
Tagesgeld	"	6,42	5,55	6,29	7,37	8,19	7,15	7,55	6,59	8,19	7,34	7,96	8,67	9,10	7,78	9,27	7,86		
Monatsgeld	"	7,99	8,00	8,04	8,26	8,14	8,08	8,06	8,35	10,12	9,89	9,94	9,97	9,87	9,65	9,89	9,95		
Privatdiskont	"	6,52	6,50	6,61	6,82	6,75	6,75	6,75	6,75	7,50	7,50	7,50	7,50	7,45	7,38	7,38	7,38		
Warenwechsel mit Bankgiro..	"	6,88	6,79	6,90	7,00	6,97	6,95	7,01	8,59	8,19	8,19	8,19	8,12	8,03	7,74	7,75	7,78		
Reportgeld	"	8,00	—	8,00	8,99	—	8,63	—	8,67	—	—	9,75	9,75	—	—	—	9,50		
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	"	6,20	6,21	6,21	6,21	6,21	6,21	6,22	6,21	6,39	6,39	6,40	6,39	6,38	6,38	6,39	6,40		
" " 6% "	"	6,92	6,94	6,95	6,96	6,98	7,00	7,00	7,01	7,51	7,51	7,51	7,51	7,51	7,51	7,51	7,51		
" " 7% "	"	7,75	7,76	7,75	7,77	7,79	7,81	7,84	7,86	8,38	8,31	8,30	8,30	8,31	8,30	8,30	8,32		
" " 8% "	"	8,23	8,23	8,23	8,24	8,23	8,24	8,23	8,23	8,55	8,53	8,54	8,54	8,54	8,53	8,53	8,54		
Call money New York.....	"	6,000	5,750	6,167	7,417	6,025	6,375	5,594	5,500	6,917	7,542	7,000	10,000	9,750	8,833	9,000	8,417		
Privatdiskont London	"	3,808	3,766	3,807	3,870	3,750	3,948	4,063	4,104	5,294	5,279	5,334	5,386	5,380	5,336	5,337	5,434		
" " Zürich	"	3,375	3,375	3,438	3,438	3,438	3,438	3,438	3,438	3,250	3,250	3,250	3,250	3,188	3,188	3,125	3,188		
" " Amsterdam	"	4,250	4,094	4,125	4,375	4,157	4,094	4,125	4,063	5,513	5,281	5,251	5,313	5,313	5,250	5,157	5,406		
Devisenkurse in Berlin																			
New York	RM je \$	4,1843	4,1844	4,1838	4,1837	4,1875	4,1940	4,1913	4,1886	4,1936	4,1948	4,1923	4,1954	4,1982	4,1988	4,1967	4,1944		
London	" £	20,43	20,43	20,41	20,41	20,41	20,38	20,34	20,35	20,34	20,34	20,33	20,34	20,36	20,37	20,36	20,36		
Paris	*100 Frs.	16,45	16,45	16,44	16,44	16,43	16,42	16,41	16,40	16,40	16,40	16,40	16,42	16,42	16,44	16,44	16,44		
Effektenkurse (Durchschn.)																			
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	%	149,6	148,7	149,2	149,3	152,3	150,3	146,3	145,5	142,5	140,8	140,4	141,5	141,4	143,7	143,9	141,8		
Verarbeitende Industrie-Aktien	"	148,6	148,0	145,5	145,9	146,2	144,4	142,4	141,9	130,3	128,9	127,5	126,4	124,9	126,0	125,1	123,5		
Handel- und Verkehrs-Aktien	"	138,4	137,0	135,9	134,8	134,1	133,4	132,1	131,6	127,4	126,5	125,4	124,8	123,4	123,3	122,7	121,9		
Gesamt-Aktien	"	145,7	144,8	143,4	143,2	143,9	142,3	140,1	139,5	132,1	130,9	129,8	129,3	128,1	129,1	128,6	127,1		
Warenpreise																			
Indexziffern																			
Reagible Waren ⁶⁾	1913=100	134,3	134,0	133,4	133,1	134,1	135,2	135,3	135,2	119,0	120,5	122,0	121,4	120,2	119,8	118,1	118,7		
Großhandelsindexziffer (gesamt)	"	141,6	141,2	141,0	141,0	141,4	141,5	141,0	141,7	134,5	134,9	135,2	135,9	137,5	137,4	138,2	137,6		
Agrarstoffe	"	137,1	136,0	135,3	134,6	135,8	136,0	135,3	137,5	122,9	124,4	125,0	126,7	131,6	131,2	133,3	131,5		
Indust. Rohstoffe u. Halbwaren	"	135,3	134,9	134,9	135,5	135,3	135,4	134,8	134,7	131,4	131,2	131,4	131,7	131,3	131,5	131,3	131,5		
Industrielle Fertigwaren	"	158,8	158,9	159,2	159,3	159,6	159,6	159,6	159,5	157,6	157,7	157,6	157,3	157,3	157,2	157,3	157,3		
Produktionsmittel	"	136,6	137,0	137,1	137,1	137,5	137,5	137,6	137,6	138,4	137,4	138,4	138,4	138,4	138,4	138,6	138,8		
Konsumgüter	"	175,5	175,5	175,9	176,1	176,2	176,2	176,1	176,0	172,1	172,0	172,0	171,6	171,5	171,4	171,4	171,3		
Großhandelsindex:																			
Ver. St. v. Amerika (Fisher)...	1926=100	97,6	97,8	97,9	98,4	98,6	99,3	99,9	99,9	95,8	96,6	97,6	97,7	98,2	98,1	—	—		
Großbritannien (Fin. Times) ..	1913=100	137,5	135,9	134,2	133,6	135,4	135,0	134,1	133,4	127,5	127,9	127,4	128,1	128,6	130,2	130,2	—		
Großhandelspreise																			
Roggen, märk., Berlin, prompt.	je 1000 kg	278,3	273,8	271,2	269,3	269,0	269,0	258,0	246,9	185,2	188,2	190,5	194,5	212,6	202,4	200,3	191,2		
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	54,4	54,4	56,0	55,1	54,8	54,8	53,2	54,6	52,6	53,0	52,9	54,8	55,6	54,9	54,7	53,2		
Rindshäute, südum., Hamburg	RM je 2 ^{1/2} m	1,68	1,66	1,68	1,74	1,95	1,98	1,84	1,83	1,13	1,17	1,19	1,21	1,22	1,14	1,17	1,16		
Maschinengußbruch, Ia, Essen	RM je t	69,00	69,00	69,00	68,50	68,50	67,50	66,50	66,50	72,50	72,50	73,50	73,50	73,50	73,50	73,50	73,50		
Feinbleche, 1 bis unter 3 mm ⁷⁾	"	167,85	167,15	167,15	167,15	167,15	166,45	166,45	166,45	159,10	160,25	160,25	160,25	160,25	160,25	160,50	160,50		
Baumwolle, New York loco.....	cts je lb	21,08	20,94	21,62	22,64	22,61	22,14	21,44	21,07	18,94	18,88	18,65	18,48	18,29	18,44	18,79	18,79		
Weizen, r. w., New York loco	" 60 lbs	181,77	176,86	179,92	179,93	179,03	169,34	163,13	152,75	128,11	127,36	127,38	137,98	143,53	148,03	156,02	150,87		
Kautschuk, Plant. crepe, London	sh je lb	0,97 ⁸⁾	0,97 ⁸⁾	0,97 ⁸⁾	0,98 ⁸⁾	0,97 ⁸⁾	0,98 ⁸⁾	0,97 ⁸⁾	0,97 ⁸⁾	0,107 ¹⁶⁾	0,107 ¹⁶⁾	0,107 ¹⁶⁾	0,107 ¹⁶⁾	0,107 ¹⁶⁾	0,107 ¹⁶⁾	0,107 ¹⁶⁾	0,107 ¹⁶⁾		
Kupfer, Kartellpreis cif Europ.	cts je lb	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00	18,30	18,30	18,30	18,30	18,30	18,30	18,30	18,30		
Kont.	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		

¹⁾ Ab 15. 1. 29 einschl. der Sonderfürsorge bei berufsüblicher Arbeitslosigkeit. — ²⁾ Ohne Nordirland; registrierte Arbeitslose. — ³⁾ Wechsel und Lombards der Reichsbank und der Privat-Notenbanken. — ⁴⁾ Debitzinsen zuzüglich Vorschußprovision. — ⁵⁾ Kreditzinsen für täglich fälliges Geld in provisionsfreier Rechnung. — ⁶⁾ Maschinengußbruch, Schrott, Messingblechabfälle, Blei, Mittelbleche, Wolle, Hanf, Flachs, Ochshäute, Kalbfelle. — ⁷⁾ Basis Siegen oder Dillingen. — ⁸⁾ Vorläufig. —